



II-9976 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 82-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/62-4/89

4648 IAB
1990 -02- 02
zu 4655 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Hofer und Genossen vom 1. Dezember 1989,
Zl. 4655/J-NR/89 betreffend Leistungen für den
politischen Bezirk Eferding (Oberösterreich) in
der XVII. Gesetzgebungsperiode

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Ihren Fragen 1 und 2:

"Scheint in der genannten Studie auch der Bezirk Eferding auf?"

"Wenn ja, auf welchem Platz ist der Bezirk gereiht?"

Der politische Bezirk Eferding wird üblicherweise der Region Linz zugerechnet. In der von Ihnen erwähnten ÖROK-Studie wurde daher Eferding nicht eigens ausgewiesen. Als Teil der Großstadtdregion Linz zählt Eferding auch nicht zu den Problemregionen, für welche regionalpolitische Maßnahmen des Bundes konzipiert werden.

Zu Frage 3:

"Welche Strategien hat das Österreichische Institut für Raumplanung für den Bezirk Eferding entwickelt?"

Da das Österreichische Institut für Raumplanung nur eine Planungs- und Konzeptsinstitution ist, wurden keine konkreten Maßnahmen zur Entwicklung der einzelnen Bezirke erarbeitet, sondern nur generelle Empfehlungen gegeben. Die Konzeption

- 2 -

spezieller Maßnahmen obliegt den politischen Entscheidungsträgern, denen das vorliegende Gutachten das nötige Instrumentarium dazu in die Hand gibt.

Zu den Fragen 4 bis 6:

"Welche Leistungen wurden von Ihnen in der XVII. Gesetzgebungsperiode für den politischen Bezirk Eferding (Oberösterreich) bereits erbracht?"

"Welche Maßnahmen sind von Ihnen für den politischen Bezirk Eferding in der XVII. Gesetzgebungsperiode noch vorgesehen?"

"Wieviel an öffentlichen Mitteln flossen in den Jahren 1987, 1988 und 1989 in den Bezirk Eferding und wieviel öffentliche Mittel seitens Ihres Verantwortungsbereiches werden 1990 (laut Budget 1990) in den Bezirk Eferding fließen?"

Bereich ÖBB

- Mit 2. Jänner 1990 offerieren die Österreichischen Bundesbahnen auf der Strecke Wels - Haiding - Eferding - Aschach a.d. Donau im Zuge der Neuordnung und Verdichtung des Fahrplanes ein völlig neues, attraktiviertes Verkehrsangebot.
Dem Reisepublikum stehen künftig insgesamt 19 Zugverbindungen in beiden Fahrtrichtungen (vorher 9) zur Verfügung, wobei auch ein zusätzlicher Dieseltriebwagen der Reihe 5081 zum Einsatz kommen wird.
- Im Güterzugverkehr werden im Interesse der verladenden Wirtschaft und der Konsumenten mit 2. Jänner 1990 die im Streckenabschnitt Aschach a.d. Donau - Eferding - Wels Vbf verkehrenden Regelgüterzüge Z 76628 und Z 76629 um 51 bzw. 57 Minuten beschleunigt.
- Im Bezirk Eferding wurde von den Österreichischen Bundesbahnen ein Anschlußbahnvorhaben mit einem Betrag von rd. 0,34 Mio. S gefördert.

- 3 -

- Für die Beschaffung von Waren haben die Österreichischen Bundesbahnen an Firmen des Bezirkes Eferding Lieferaufträge im Gesamtwert von rund 11,5 Mio S vergeben.
- Im Bahnhof Aschach a.d. Donau wurde 1989 die Ladestraße mit einem Aufwand von 0,12 Mio S saniert.

Bereich Post

- Fernmeldedienst

Im Bezirk Eferding wurden auf dem Fernsprechvermittlungssektor in den Jahren 1987, 1988 und 1989 die Telefonzentralen bedarfsgerecht für die Anschaltung neuer Teilnehmer sowie zur Bewältigung künftiger Verkehrssteigerungen um insgesamt 1 878 Anrufeinheiten erweitert. Insbesondere ist aber die Inbetriebnahme einer voll-elektronischen, digitalen Telefonzentrale in Eferding zu erwähnen. Im Zusammenhang damit und im Interesse der in diesem Bereich angesiedelten Wirtschaftsunternehmungen erfolgte auch die Inbetriebnahme eines digitalen Koaxialkabelsystems zwischen Linz und Eferding.

Für das Autotelefonnetz C wurde zur Abdeckung des Bedarfes eine ortsfeste Funkstation mit 5 Sprechkanälen installiert; weiters wurde für den öffentlichen Personenrufdienst II ("Piepserl") eine Sendestation errichtet.

Auch die Versorgungsgüte des Fernmeldenetzes wurde durch zahlreiche Leitungsvorhaben verbessert. Erwähnenswert erscheinen insbesondere die Ausbautvorhaben im Bereich von Scharten und Stroheim, die mit Gesamtkosten in der Höhe von rd. 20,5 Mio S vorgenommen wurden.

Die Erweiterung des Leitungsnetzes wurde entsprechend dem Bedarf fortgesetzt; noch in der XVII. Gesetzgebungsperiode wird der Ausbau einer Funkstation im Bereich des Autotelefonnetzes C vorgenommen werden.

- 4 -

- Postdienst

Für das Postamt 4070 Eferding wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 18,6 Mio S ein Neubau errichtet, der am 15. Februar 1989 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. Es stehen den Kunden und den Bediensteten somit auch hier moderne und kundendienstgerechte Räumlichkeiten zur Verfügung.

Für eine Verbesserung der Zustellhäufigkeit u.a. auch in den Landzustellbezirken wurden den Postämtern im Bereich von Eferding bisher insgesamt 6 Kraftfahrzeuge zugewiesen. Dadurch wurden folgende kundenwirksame Maßnahmen realisiert:

- Vermehrung der Zustellgänge
- Einbeziehung bisher nicht versorgter Empfänger in die Postzustellung
- Paketzustellung bis zum Einzelgewicht von 20 kg
- Erweiterung der Annahmetätigkeit durch den Landzusteller

- Hochbau

Im Bezirk Eferding wurden mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 42 Mio S die Hochbauvorhaben Telefonzentrale Eferding (Umbau) und Postamt Eferding (Neubau) fertiggestellt sowie im Interesse der Postkunden und zur Verbesserung der Betriebsabläufe die Postämter Breitenau, Scharfen und St. Marienkirchen an der Polsenz hochbaulich saniert.

Es ist beabsichtigt, folgende Vorhaben noch in der laufenden Legislaturperiode in Angriff zu nehmen:

Telefonzentrale Haibach ob der Donau (Zubau)

Telefonzentrale Aschach an der Donau (Umbau)

- 5 -

- Investitionen

Zeitraum 1987 - 1989 (Beträge in Mio S)

| | |
|--|------|
| Fernmelde-Vermittlungstechnik | 48,5 |
| Fernmelde-Übertragungstechnik | 12,0 |
| Fernmelde-Leitungsbau | 40,5 |
| Postautodienst (einschließlich Fahrzeuge des Post- und Fernmeldedienstes) | 15,8 |
| Hochbau | 42,0 |

Die Investitionen der Post in den Jahren 1987 - 1989 betragen für diesen Bereich in Summe mehr als 158,3 Mio S.

Für das Jahr 1990 sind vorerst folgende Investitionen geplant:

Beträge in Mio. S

| | |
|-------------------------------|------------|
| Fernmelde-Vermittlungstechnik | 0,5 |
| Fernmelde-Übertragungstechnik | 0,6 |
| Hochbau | <u>2,0</u> |
| Summe | 3,1 |

Die Investitionen im politischen Bezirk Eferding für den Fernmelde-Leitungsbau und den Postautodienst können derzeit noch nicht angegeben werden.

Bundesbusdienste

In dem in Rede stehenden Zeitraum wurde entsprechend der Zielsetzung "Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs" die Modernisierung des Fuhrparks durch die Beschaffung von 7 Omnibussen fortgesetzt.

Für 1990 ist die Instandsetzung der KWD-Garage Aschach a.d. Donau vorgesehen. Gesamtkosten rd. 0,3 Mio S.

- 6 -

Verkehrsverbund Linz

Seit 1. Juni 1985 ist der Verkehrsverbund Linz wirksam. Dieser umfaßte zunächst die Verkehrsmittel der ESG, der Österreichischen Bundesbahnen und die in dem Bereich gelegenen, durch die Betriebsunternehmung Stern & Hafferl betriebenen Eisenbahnlinien. Dabei wurde beim Umsteigen auf das innerstädtische Verkehrsmittel eine pauschalierte Ermäßigung von S 20,--/Woche bzw. von S 80,--/Monat gewährt. Diese Umsteigeermäßigung (Durchtarifizierungsverlust) wurde ab 1. Jänner 1989 auf S 40,--/Woche bzw. auf S 140,--/Monat erhöht. Für die seit 1. Jänner 1988 bestehende Jahreskarte beträgt die Umsteigeermäßigung S 1.400,--.

Mit 1. Jänner 1990 wurden in den Verkehrsverbund Linz die Kraftfahrlinien einbezogen und das Verbundgebiet auch auf die Gemeinden Alkoven, Aschach a.d.D., Eferding, Fraham, Haibach a.d.D., Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Puppung und Stroheim des politischen Bezirkes Eferding ausgedehnt.

Der Durchtarifizierungsverlust betrug in den Jahren 1987 und 1988 rd. 1,5 Mio öS und liegt im Jahr 1989 bei rd. 4 Mio öS. Für 1990 wird der Durchtarifizierungsverlust, der von den Gebietskörperschaften Bund, Land Oberösterreich und Stadt Linz zu je einem Drittel getragen wird, auf rd. 6,2 Mio öS geschätzt.

Aus dem mittelfristigen Investitionsprogramm zahlte der Bund für die Linzer Lokalbahn (Linz - Eferding - Waizenkirchen) in den Jahren

| | |
|------|-----------------|
| 1987 | rd. 7,8 Mio öS |
| 1988 | rd. 8,6 Mio öS |
| 1989 | rd. 8,25 Mio öS |

Für 1990 sind seitens des Bundes wieder Zahlungen in der Höhe von rd. 8,25 Mio öS vorgesehen.

- 7 -

Weiters übernahm der Bund für Tarifentschädigungen der Linzer Lokalbahn

| | |
|------|----------------|
| 1987 | rd. 6,0 Mio öS |
| 1988 | rd. 7,5 Mio öS |
| 1989 | rd. 5,9 Mio öS |

Regionalförderung

Der Bezirk Eferding wurde und wird in der ho. relevanten ÖROK-Liste industriell-gewerblicher Problem- bzw. Fördergebiete nicht genannt und kommt daher für dort durchgeführte industriell-gewerbliche Investitionsvorhaben, die zum Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr ressortierende Regionalförderung, nicht zum Tragen.

Es können jedoch die bundesweiten Förderungen des ERP-Fonds und des Innovations- und Technologiefonds, die ebenfalls in die Zuständigkeit des ho. Ressorts fallen, in Anspruch genommen werden. Aus diesen Mittel sind in den Bezirk Eferding in den letzten 3 Jahren folgende Beträge geflossen:

| | |
|---|------------|
| 1 ERP-Industriekredit in Höhe von | S 16 Mio. |
| 1 ERP-Landwirtschaftskredit in der Höhe von | S 2,7 Mio. |
| 1 Technologieförderung in der Höhe von | S 4,8 Mio. |

Wien, am 1. Februar 1990
Der Bundesminister

